MEDIZINISCHE FAKULTÄTUNIVERSITÄTSKLINIKUM MAGDEBURG A. ö. R.

KLINIK FÜR UROLOGIE, UROONKOLOGIE, ROBOTERGESTÜTZTE UND FOKALE THERAPIE

Steintherapie

Unter Urolithiasis bezeichnet man das Auftreten von Steinen im Harntrakt im Allgemeinen. Jetzt nach Entstehungsort und Lage (Niere, Harnleiter oder auch Harnblase) der Steine kommen ganz verschiedene Therapieverfahren zu Einsatz, die wir Ihnen auf den folgenden Seiten vorstellen möchten. Auch die Zusammensetzung der Steine spielt dabei eine nicht unerhebliche Rolle in der Wahl der Therapiemethode.

Prinzip einer Steinentfernung aus dem Harnleiter mittels Ureterorenoskopie (Harnleiterspiegelung): der Harnleiter wird mit einem dünnen Endoskop gespiegelt, der Stein wird dann entweder mechanisch oder mit Laser zertrümmert und - wenn möglich - mit einer Schlinge entfernt.

Aufnahmen aus einem Harnleiter:
Führungsdraht (grün) und Stein (gelb) sind oben zu sehen, auf der nebenstehenden Aufnahme ist der Stein bereits teilweise mittels Laser (rot) zerkleinert worden.

Steine können sich - meist bei älteren Männern mit Prostatavergrößerung - auch in der Blase bilden. Diese Blasensteine können die verschiedensten Formen annehmen.

Kontakt

Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R.
Klinik für Urologie, Uroonkologie, robotergestützte und fokale Therapie
Leipziger Straße 44

D-39120 Magdeburg

Klinikdirektor
Prof. Dr. med. Martin Schostak

Chefsekretariat
Frau S. Henke

Tel.: 0391-67-15036
Fax: 0391-67-15094
Email senden